

# Niederschrift BAU/036/2019

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bauausschusses der  
Stadt Rheine  
am 31.01.2019

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

## Anwesend als

### Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Paul Hartmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Heiko Schomaker	UWG	Sachkundiger Bürger
Frau Anna-Lena Storm	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Sachkundiger Bürger

### beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Claus Meier	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung
------------------	---

**Vertreter:**

Herr Dominik Bems	SPD	Vertretung für Herrn Karl-Heinz Brauer
Frau Nina Eckhardt	CDU	Vertretung für Herrn Dr. Manfred Konietzko
Herr Heinrich Hagemeyer	CDU	Vertretung für Herrn Werner Wenker
Herr Franz-Josef Hesping		Vertretung für Herrn Werner Bela

**Verwaltung:**

Frau Milena Schauer		Beigeordnete
Herr Raimund Gausmann		Beigeordneter
Herr Dr. Jochen Vennekötter		Fachbereichsleiter FB 5
Herr Mario Kaiser		Produktverantwortlicher Zentrale Gebäudewirtschaft
Herr Hans-Jürgen Gawollek		Produktverantwortlicher Straße/Grün
Herr Thomas Roling		Mitarbeiter der TBR
Herr Udo Eggert		Mitarbeiter TBR
Frau Andrea Mischok		Schriftführerin

**Entschuldigt fehlen:**

**Vorsitzender:**

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	-----------------------------

**Mitglieder:**

Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Werner Wenker	CDU	Sachkundiger Bürger

**beratende Sachkundige Einwohner:**

Herr Werner Bela		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
------------------	--	--

Herr Remke eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

**Öffentlicher Teil:**

**1. Niederschrift Nr. 34 über die öffentliche Sitzung am 08.11.2018**

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

**2. Niederschrift Nr. 35 über die öffentliche Sitzung am 15.11.2018**

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

**3. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 08.11.2018 und 15.11.2018 gefassten Beschlüsse**

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Arbeitsaufträge ausgeführt wurden.

<b>1.</b>	<b>TOP 17 ÖS</b>	<b>Herr Lenz BauA 13.09.2018</b>	<b>Beschilderung an der Salinenstraße bezüglich Naturzoo</b>
<b>Antwort Arbeitskreis Verkehr</b>			

Herr Lenz erklärt, dass er angesprochen wurde, ob an der Beschilderung zur Salinenstraße noch etwas gemacht werden könne, da Zoobesucher noch immer dort hereinfahren.

Herr Dr. Vennekötter nimmt die Anfragen zur Beantwortung mit.

**Antwort Arbeitskreis Verkehr:**

Vor Ort wurde festgestellt, dass bereits eine deutliche Wegweisung zum Zoo erfolgt (Einzelwegweiser vor der Einmündung Schultenstraße / Hinweis „Zoo“ auf den Wegweisungstafeln vor der Einmündung Freiherr-von-Beust-Straße sowie vor dem Kreisverkehr Salzbergener Straße). Zudem wird durch Einzelschilder an den Einmündungen Schultenstraße und Salinenstraße deutlich darauf hingewiesen, dass sich dort keine Zufahrt zum Parkplatz des Naturzoos befindet. Aus Sicht der AK-Mitglieder wird keine Notwendigkeit zur Optimierung der Beschilderung gesehen.

<b>2.</b>	<b>TOP 3.2 ÖS</b>	<b>Herr Kahle BauA 15.11.2018</b>	<b>K 77, Hauenhorster Straße Farbige Kenntlichmachung des Fahrradweges</b>
<b>Antwort Arbeitskreis Verkehr</b>			

Herr Kahle merkt an, dass man im Projekt KONRAD eine farbliche Kenntlichmachung des Fahrradweges vorgesehen habe, um Wildparken der Pkws zu verhindern.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Stadt Rheine für das Projekt KONRAD selber zuständig sei. Er werde dies als Anregung für den Kreis mitnehmen und anfragen, ob man sich das an der Stelle so vorstellen könne. Unklar sei dann noch die Frage, wie dies finanziert werden könne.

Antwort Arbeitskreis Verkehr:

Es wird vorgeschlagen, die Thematik im Arbeitskreis Radverkehrskonzept aufzunehmen.

<b>3.</b>	<b>TOP 6 ÖS</b>	<b>Herr Meier BauA 15.11.2018</b>	<b>Erweitere Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer</b>
<b>Antwort Herr Elbers</b>			

Herr Meier bezieht sich auf die Ausführungen von Herrn Radau, dass man anstatt eines Reiters besser das Schild, welches Anfang der Münsterstraße/Ecke Münstermauer stehe, so anbringe, dass Radfahrer dies auch lesen können. Dort sei ersichtlich, dass nur bis 9:00 Uhr mit dem Fahrrad gefahren werden darf.

Herr Elbers

Eine Überprüfung vor Ort ergab, dass die Verkehrszeichen auch für Radfahrer gut erkennbar installiert wurden.

Die Klimaschutzstelle der Stadt Rheine wird bei der Banneraktion „Radfahren in der Fußgängerzone“ darauf achten, dass die mit Bannern versehenen Absperrgitter so aufgestellt werden, dass die taktilen Leitelemente frei bleiben.

<b>4.</b>	<b>TOP 4 ÖS</b>	<b>Herr Greß, Rheine-Elte BauA 15.11.2018</b>	<b>Versetzen Ortseingangsschild Elte im Bereich Südhoek</b>
<b>Antwort Arbeitskreis Verkehr</b>			

Herr Greß erklärt, dass das Ortseingangsschild in Elte von Mesum kommend hinter der Einmündung Südhoek angebracht sei. Er möchte anregen, das Ortseingangsschild weiter nach vorne, vor die Einmündung zur Straße Südhoek zu setzen.

Herr Dr. Vennekötter nimmt die Anregung mit.

Arbeitskreis Verkehr:

Ein Versetzen der Ortstafel ist gemäß § 42 StVO nur dann zulässig, wenn die angrenzenden Grundstücke von der Straße her erschlossen werden. Da die angrenzenden Grundstücke nicht von der Brückenstraße her erschlossen sind, kann dem Antrag nicht entsprochen werden.

#### 4. Informationen der Verwaltung

##### 4.1. Information zum Straßenausbau des Neubaugebietes "Alte Ems"

Herr Dr. Vennekötter stellt nachfolgende Informationen vor.

## Information

für den Bauausschuss am 31.01.2019

### Straßenausbau des Neubaugebietes Dionysiusstraße / Heidacker

Die Stadt Rheine hat die Erschließung des Baugebietes zwischen Dionysiusstraße und Heidackerstraße auf einen privaten Erschließungsträger übertragen.

Das Erschließungsgebiet umfasst den Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 336, Kennwort „Dionysiusstraße/Heidackerstraße“.

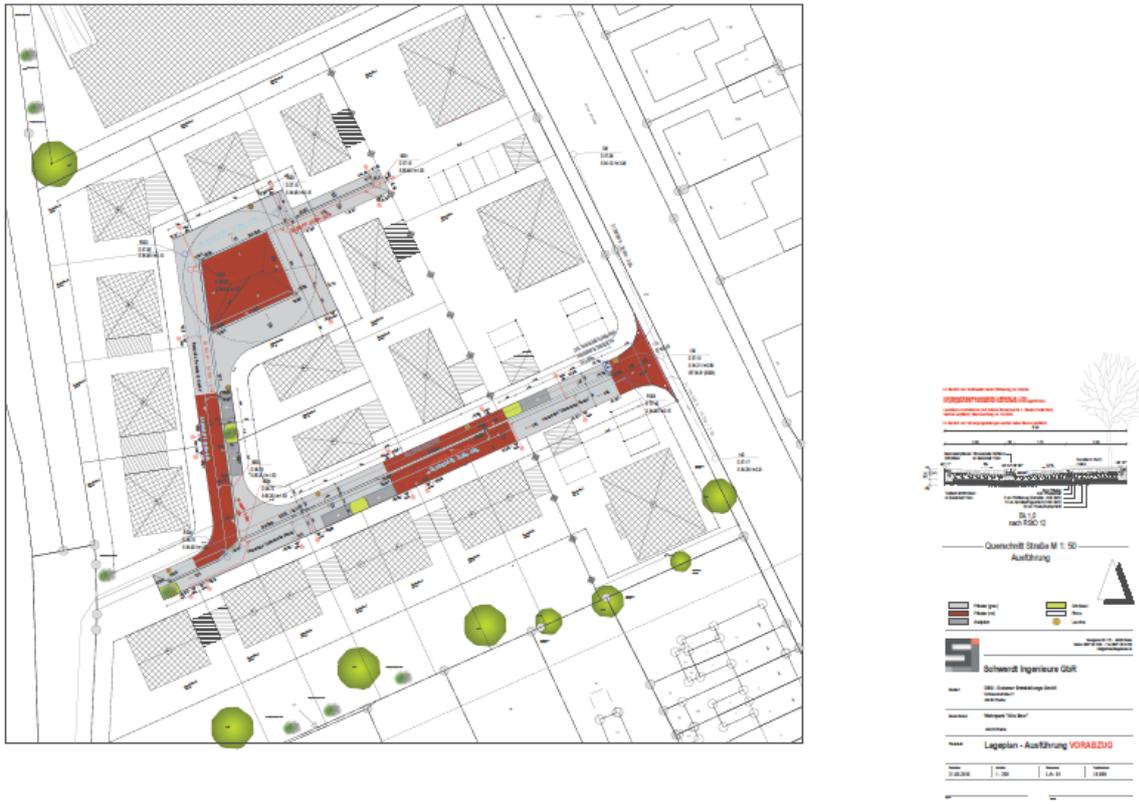
Der Erschließungsträger verpflichtet sich im Rahmen eines Erschließungsvertrages mit der Stadt Rheine zur Durchführung der Erschließungsmaßnahmen (Verkehrsanlagen, Abwasserbeseitigung und Grünanlagen). Die Herstellungsmerkmale der Straße, die als verkehrsberuhigter Bereich ausgebaut wird, richten sich nach den Ausbaustandards von städtischen Straßen, Abwasseranlagen und Grünflächen und sind mit der Stadt Rheine und der TBR abgestimmt.

Nach Fertigstellung der gesamten Erschließungsanlage wird die neue Straße auf die Stadt Rheine übertragen.

Die neue Erschließungsanlage ist im beigefügten Lageplan dargestellt.

Im Auftrag

Roling



#### 4.2. Information zum Straßenausbau des Neubaugebietes Dionysiusstraße/Heidacker

### Information

für den Bauausschuss am 31.01.2019

#### Straßenausbau des Neubaugebietes Dionysiusstraße / Heidacker

Die Stadt Rheine hat die Erschließung des Baugebietes zwischen Dionysiusstraße und Heidackerstraße auf einen privaten Erschließungsträger übertragen.

Das Erschließungsgebiet umfasst den Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 336, Kennwort „Dionysiusstraße/Heidackerstraße“.

Der Erschließungsträger verpflichtet sich im Rahmen eines Erschließungsvertrages mit der Stadt Rheine zur Durchführung der Erschließungsmaßnahmen (Verkehrsanlagen, Abwasserbeseitigung und Grünanlagen). Die Herstellungsmerkmale der Straße, die als verkehrsberuhigter Bereich ausgebaut wird, richten sich nach den Ausbaustandards von städtischen Straßen, Abwasseranlagen und Grünflächen und sind mit der Stadt Rheine und der TBR abgestimmt.

Nach Fertigstellung der gesamten Erschließungsanlage wird die neue Straße auf die Stadt Rheine übertragen.

Die neue Erschließungsanlage ist im beigefügten Lageplan dargestellt.

Im Auftrag

Roling



dass sie als Anwohner die gesamten Kosten für den Straßenausbau übernehmen sollen. Weiter möchte Herr Bräker wissen, wie es sein kann, dass sich der Erschließungsbeitrag von 13,00 Euro auf 29,00 Euro erhöht habe. Herr Bräker könne ein Foto des entsprechenden Bauschildes vorlegen.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Erklärung hierzu von der Bauverwaltung an alle Beteiligten geschickt werde.

### **Herr Jonas Klüssendorff, Heinrichstraße 36, Rheine**

Herr Klüssendorff fragt an, ob das Lärmgutachten der Bahn im Bereich Friedenstraße schon fertiggestellt wurde.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass der Verwaltung diesbezüglich noch nichts vorliege.

Herr Klüssendorff weist darauf hin, dass er festgestellt habe, dass im Bereich Heinrichstraße, Hermannstraße Streusalz teilweise zentimeterdick auf private und öffentliche Flächen gestreut wurde und Bäume betroffen seien, wo Salz auf das Erdreich aufgetragen wurde. Herr Klüssendorff teilt mit, dass es sein könne, dass vom Wohnungsverein ein neuer Streuwagen fahre, der dies verursacht habe. Selbst an der Bushaltestelle Neuenkirchener Straße liege so viel Salz, das man alleine schon auf dem Salz ausrutschen könne. Er möchte darum bitten, gerade auch im Hinblick auf die Bäume, dem nach zu gehen.

Weiter weist Herr Klüssendorff darauf hin, dass die Straßenbaumaßnahme Veitstraße fertiggestellt sei, aber noch keine Straßenreinigung stattgefunden habe. Er fragt, warum nach Beendigung einer Straßenbaumaßnahme, nicht automatisch die Straßenreinigung wieder aufgenommen werde.

Herr Dr. Vennekötter nimmt die Anregung zur Bearbeitung mit.

## **6. Eingaben**

### **6.1. Eingabe Kneippverein - Barfußpark im Salinenpark**

Herr Dr. Vennekötter stellt nachfolgende Eingabe vor und erklärt, dass die Abstimmung mit der TBR schon stattgefunden habe. Es werde die Grundlagen für den Barfußpark mit dem Kneippverein vertraglich regeln, wobei der Kneippverein die Kosten für die Anlage und die Unterhaltung des Barfußparks übernehmen werde.

Stadt Rheine

Bauamt für Naturschutzgebiete



Sehr geehrte Damen und Herren.

Rheine, den 29. Okt. 2018

Der Kneipp-Verein-Rheine e.V. möchte zum Anlass des 60. jährigen Jubiläum in der Nähe des bestehenden Kneipp-Armbeckens am Dreieckelhaus einen Barfußpark errichten. Das würde auch die Attraktivität im Salinenpark begünstigen. Der in der Nähe befindliche Teich eignet sich ideal für ein solches Vorhaben. Am Anfang und am Ende des Teiches befinden sich jeweils eine große Betonplatte mit einer Ruhebänk.

Bei näherer Betrachtung würde sich an dieser Stelle ein beginnender Barfußweg durch das Teichwasser von circa 2-3 Meter und um den Teich herum bis zur nächsten Betonplatte mit Bank ein solcher Weg anbieten.

Um problemlos die kleine Böschung zum Teich zu erreichen, müssten dort Handläufe aus Stahl angebracht werden. Am Teichgrund im Handlaufbereich würden Leinekiesplatten für genügend Rutschsicherheit sorgen.

Entscheidend für diese Idee ist uns als Kneipp-Verein die gesundheitliche Wirkung des Wassers auf den Organismus.

Die Wasserlaufhöhe sollte nicht die 35 cm überschreiten.

Die Interessenten werden durch entsprechende Hinweisschilder mit Begehungsanweisung und Wirkung ausreichend informiert.

Der Barfußweg um den Teich würde mit verschiedenen Naturmaterialien fächermäßig ausgestattet.

Da durch die Begehung eine gewisse Fußreflexmassage erreicht wird, kommt der gesundheitliche Aspekt noch mehr zum Tragen.

Da sich auf der gegenüberliegenden Seite des Teiches auch eine Ruhebänk befindet, hat der Besucher der Anlage genügend Zeit zur Ruhe, bevor er sich auf den Rückweg begibt. Seine Fußbekleidung kann dann in Ruhe angezogen werden.

Feuchte Socken begünstigen die nachhaltige Wirkung nach Pfarrer Sebastian Kneipp. Die gesundheitliche Wirkung steht im besonderen Maße im Vordergrund.

In vielen Kneipp-Kurorten werden ähnliche Begehungsstätten angeboten.

Da wir in Rheine in Bentlage den wunderbaren Salinenpark im Vordergrund haben, bietet sich ein solches Vorhaben geradezu an.

Wir bitten Sie mit uns vor Ort eine Begehung durchzuführen, um alle Einzelheiten zu besprechen.

Die finanzielle Notwendigkeit übernimmt der Kneipp-Verein.

Die Anlage wird selbstverständlich durch uns stets kontrolliert und in Ordnung gehalten.

Über eine positive Nachricht würden wir uns freuen.

Mit freundlichem Gruß  
Kneipp-Verein-Rheine e.V.  
I.A. Walter Terhorst 2. Vors.

Kneipp-Verein Rheine e. V.  
Weidenstr. 5  
48431 Rheine

Vorsitzende:  
Dr. med Ursula Adameck

Bankverbindung:  
Stadtparkasse Rheine  
IBAN: DE83 4035 0005 0000 0386 12



 <b>TBR Technische Betriebe Rheine AöR</b> Entsorgung • Entwässerung • Grün • Straßen <small>Am Beckhof 2 • 48431 Rheine • Tel. (05971) 9548-724 • Fax (05971) 9548-828</small>			
Projekt: Kneipp-Pfad Salinenpark			Projekt-Nr.:
Plan: Grundlagenermittlung			Maßstab: 1:200
	Datum	Ziehen	Im Auftrag der Stadt Rheine FB Planen und Bauen 
gezeichnet	Nov. 2019	Löske	
bearbeitet			
geprüft			
			Blatt-Nr.: 1.01

## 6.2. Eingabe Fahrradbeauftragter - Änderung von Ampelschaltungen für Fußgänger und Radfahrer

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass sich die Eingabe von Herrn Nagelschmidt, auf reine Fußgängerüberführungsampeln beziehe. Diese Thematik werde bei Straßen in eigener Baulast aber auch bei Straßen im Bereich anderer Baulastträger, überprüft.

Herr Weßling erklärt, dass die Mitglieder der SPD es begrüßen würden, wenn diese Thematik auch in den Arbeitskreis Radwegekonzept mit aufgenommen würde. Dort könne man das Thema aufgreifen und nach Lösungen suchen.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass dies ein guter Vorschlag sei.



## Städtischer Fahrradbeauftragter

Engelbert Nagelschmidt  
Hagenstr. 31, 48429 Rheine  
☎ Telefon 05971/70468  
Mobil: 01714746160

[fahradbeauftragter@nagelschmidt-rheine.de](mailto:fahradbeauftragter@nagelschmidt-rheine.de)

Stadt Rheine – Ehrenamtlicher Fahrradbeauftragter  
☒ Hagenstr. 31 \* 48429 Rheine \* ☎ 05971/70468

An den  
Bürgermeister der Stadt Rheine  
Herrn Dr. Peter Lüttmann  
Rathaus Klosterstr. 14  
48431 Rheine

Rheine, den 28. Dezember 2018

### Änderung von Ampelschaltungen für Fußgänger und Radfahrer in Rheine Hier: Antrag an den Bauausschuss

Sehr geehrter Herr Dr. Lüttmann,

in der Vergangenheit habe ich wiederholt die Schaltung von Ampeln in Hinsicht Fußgänger- und Radfahremutzung bemängelt. Ihnen habe ich diesen Wunsch auch mehrfach vorgetragen.

Heute wende ich mich mit einem konkreten Antrag an Sie:

Alle Fußgängerampeln in Rheine schalten nach Drücken des Anforderungsknopfes mehr oder weniger schnell auf „Grün“. Dabei macht eine Wartezeit absolut keinen Sinn, da früher oder später immer irgendwelche Autos warten müssen. Fußgänger und Radfahrer, die umweltfreundlichsten Verkehrsteilnehmer, müssen bei jeder Witterung erst eine Zeit „abstehen“, während der Straßenverkehr vorbeifährt. Ich frage mich, warum diese Benachteiligung sein muss?

Ich stelle daher folgenden Antrag an die Verwaltung und bitte, den Bauausschuss darüber entscheiden zu lassen:

**Alle Fußgängerampeln mit Druckanforderung werden so umgestellt, dass keine Wartezeiten mehr entstehen. Dies soll innerhalb eines halben Jahres durchgeführt werden. (ausgenommen sind Ampelkreuzungen).**

Wenn wir wollen, dass vermehrt Besuche der Stadt per Fahrrad oder zu Fuß stattfinden sollen – und das wird von allen Seiten versichert – müssen wir alle Möglichkeiten ausnutzen, auch kleinere Hindernisse zu beseitigen.

Ich bitte um Beachtung der Begründung des vorliegenden Antrages und Entscheidung in diesem Sinne.

**Für eine „Fahrradfreundliche Stadt“!**  
Mit freundlichen Grüßen

Engelbert Nagelschmidt

**7. Energiebericht der Stadt Rheine 2016/2017  
Vorlage: 001/19**

Frau Schauer fasst die in der Vorlage genannten Eckpunkte des Energieberichtes 2016/2017 kurz zusammen.

Bezugnehmend auf die Erläuterungen von Frau Schauer regt Herr Beckmann an, gerade in den Flüchtlingsunterkünften, aber auch in anderen städtischen Gebäuden über Smarthometechnologie das Raumklima zu regeln.

Frau Schauer stimmt Herrn Beckmann zu, dass das Heizungsverhalten sicherlich eine Stell-schraube sei, bei der man noch bezüglich der Heizkostenoptimierung ansetzen könne.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Energiebericht der Stadt Rheine bzw. der TBR -Entwässerung- und -Straßen- 2016/17 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:                      Kenntnisnahme

**8. Erhaltungsaufwand an städtischen Gebäuden 2019  
Vorlage: 038/19**

Frau Schauer stellt Eckpunkte und Maßnahmen zum Erhaltungsaufwand an städtischen Gebäuden für 2019 vor.

Herr Beckmann erklärt, dass der von der KGSt geforderte Prozentsatz für den Erhaltungsaufwand von Gebäuden in Höhe von 1,2 % um 0,4 % unterschritten werde. Die Mitglieder der CDU möchten anregen, diese Differenz einer Rücklage für spätere Investitionen zuzuführen.

Frau Schauer erklärt, dass man überlegen müsse wie man damit umgehe. Da viel in Neu- und Umbaumaßnahmen investiert werde, müsse man diese Zahl sicherlich relativieren. Ihre Idee sei, da im nächsten Jahr die Gebäudemanagementsoftware eingesetzt werde und man somit genauere Zahlen über den Zustand der Gebäude erhalte, dieses Thema dann noch einmal aufzugreifen. Weiter müsse berücksichtigt werden, dass nur eine begrenzte Anzahl an Maßnahmen, mit dem jetzigen Personal umgesetzt werden könne. Die Frage einer Rücklage werde sie mit dem Kämmerer erörtern, um zu sehen, ob dies überhaupt rechtlich möglich sei.

Herr Beckmann erklärt, dass die Schülervvertretung des Emsland-Gymnasiums u.a. Fotos von der WC-Anlage in der Schule geschickt habe, um auf den grenzwertigen Zustand der Anlage hinzuweisen. Er sei überrascht gewesen, dass es so eine Situation in einer Rheiner Schule überhaupt noch gebe.

Herr Gausmann erklärt, dass es seit letztem Jahr Programme gebe, wo die Toilettenanlagen in Schulen überprüft und erneuert werden. Bei allen Renovierungsmaßnahmen werde auch eine Grundsanierung der Schultoiletten im Rahmen erfolgen. Er erklärt, dass man im Rahmen der Grundschuloffensive alle Schulen in diesem Kontext betrachten werde und man davon ausgehe,



**geänderter Beschluss:**

1. Der Schulausschuss stimmt der vorgeschlagenen Priorisierung für den weiteren Ausbau im Rahmen der Grundschuloffensive zu.
2. Der Schulausschuss empfiehlt dem Bauausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, die Vorplanung und Entwurfsplanung für die Michaelschule und die Canisiusschule zu veranlassen.
3. ***Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die Vorplanung und Entwurfsplanung für die Michaelschule und die Canisiusschule zu veranlassen.***

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Soziale Stadt Dorenkamp - Teilprojekt: Aufwertung "Neue Mitte"  
Offenlage der Ausbauplanung  
Vorlage: 063/19**

Frau Schauer gibt einen Ausblick auf den Ausbautentwurf zur Aufwertung der „Neuen Mitte“ im Stadtteil Dorenkamp. Sie weist darauf hin, dass es schon eine Bürgerbeteiligung im Sinne einer Ideenwerkstatt und einer Variantendiskussion gegeben habe. Nun soll dieser konkrete Entwurf in die Offenlage gehen, damit man in diesem Jahr noch beginnen könne.

Herr Hagemeier erklärt, dass das Planquartier Dorenkamp auch über die Catenhorner Straße bis zur Hauenhorster Straße, zum sog. Märchenviertel gehöre. Da der Radweg an der Görrestraße im weitesten Sinne zum Dorenkamp gehöre und man über diesen dahingelange, sei ihm wichtig, dass es in dem geplanten Bereich genügend Radabstellanlagen gebe.

Herr Bems erklärt, dass es sich um ein gefördertes Städtebauprogramm handle und man im vorangegangenen Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz den Masterplan Grün besprochen habe. Es wurde festgestellt, dass der Dorenkamp tendenziell mit Grün unterversorgt sei. Er finde es gut, wenn dieser Bereich grüner werde und somit auch mehr Aufenthaltsqualität erhalte. Er hoffe, dass die geplante Boule-Bahn als Treffpunkt gut angenommen werde.

Herr Beckmann erklärt, dass er sich schon vorstellen könne, dass der geplante Platzcharakter mehr zur Belebung beitrage und auch für eine bessere Aufenthaltsqualität Sorge.

Herr Remke erklärt, dass es an der Stelle einmal im Jahr ein Stadtteilfest gebe, mit dem der Platz auch eingeweiht werden könne.

Frau Eckhard weist darauf hin, dass ein Fest in diesem Jahr geplant sei. Sie erklärt, dass man aufpassen müsse, damit sich der Termin nicht mit dem Bauvorhaben überschneide.

Frau Schauer erklärt, dass Sie dies an Frau Gleffe zur Überprüfung weiterleiten werde.

**Beschluss:**

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz nimmt den Ausbautwurf zur Aufwertung der „Neuen Mitte“ zur Kenntnis.
2. Der Bauausschuss nimmt den Ausbautwurf zur Kenntnis und beschließt, die Offenlage des Ausbautwurfes zur Aufwertung der „Neuen Mitte“ in den Diensträumen der Stadtplanung im 4. OG des Neuen Rathauses durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**11. Ausbauplanung Knotenpunkt Elter Straße /Scharnhorststraße  
Vorlage: 059/19**

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Eschendorfer Aue entwickelt werde, wobei der Ostteil schon abgerissen sei und auch schon privat bebaut werde. Der Bebauungsplan für den Westteil müsse noch beschlossen werden. Heute benötige man eine Entscheidung, wie der Knotenpunkt Elter Straße/Scharnhorsterstraße gestaltet werden soll, wobei aus dem politischen Kreis ein Kreisverkehr gefordert worden sei. Herr Dr. Vennekötter weist darauf hin, dass die Verwaltung die Kreisverkehrsvariante favorisiere, wobei der Beschluss vorbehaltlich eigentumsrechtlicher Fragen getroffen werden müsse.

Herr Weßling erklärt, dass die Mitglieder der SPD dem Beschlussvorschlag gut folgen können und man den Kreisverkehr als gute Wahl an dieser Stelle sehe.

Herr Willems fragt, ob auch in diesem Zusammenhang auch an den erheblichen Schülerverkehr aus Richtung Soldatenbrücke in Richtung der weiterführenden Schulen, gedacht worden sei.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Soldatenbrücke weiter südlich liege und auf die Elter Straße einmünde. Er stimme zu, dass, wenn der Kreisverkehr an dieser Stelle gebaut werde, man im weiteren Verlauf der Elter Straße den Radverkehr betrachten müsse, da dieser zurzeit über den Mehrzweckstreifen geregelt werde. Herr Dr. Vennekötter sehe diese Maßnahme als richtigen Zeitpunkt an hierüber auch mit Straßen NRW als Baulastträger, ins Gespräch zu kommen.

Herr Beckmann erklärt, dass auch die Mitglieder der CDU den hier geplanten Kreisverkehr begrüßen. Er erklärt, dass es hier um 10.000 Euro Mehrkosten im Gegensatz zu einer Ampelanlage gehe. Er bittet, auch bei allen weiteren Kreisverkehren die noch gebaut werden, Kostenvergleiche zu Ampelanlagen mitanzugeben.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man in der letzten Bauausschusssitzung mitgeteilt habe, dass es eine Untersuchung für 12 Kreisverkehre in der Stadt Rheine gebe. Er gehe davon aus, dass die Ergebnisse dieser Untersuchung erst in der zweiten Jahreshälfte 2019 vorliegen werden, wobei bei der Festlegung der Prioritäten und der Preis der Kreisverkehre, sicherlich eine Rolle spielen werden.

Herr Berardis erklärt, dass aus seiner Sicht die Elter Straße stadtauswärts für Fahrradfahrer und Fußgänger eine Katastrophe sei und die Straße von Südeschule bis Konradschule, einschließlich der Überschreithilfe Sandhölstraße, sanierungsbedürftig sei. Er bittet, im Rahmen der Lidl-Zufahrt, den dortigen Bereich noch einmal zu überdenken.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Abstimmung im Rahmen der Überschreithilfe und Linksabbiegespur zum Lidl, erfolgt sei. Ob diese von den Radfahrern aus Richtung Soldatenbrücke angenommen werde, müsse erst abgewartet werden. Wenn der Kreisverkehr gebaut sei, werde man die Sachlage zur Verkehrssicherheit weiter beobachten. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass Herr Nagelschmidt anrege, die Veltruper Straße für den Radverkehr mit einzubinden, was auch im Rahmen der Ausführungsplanung berücksichtigt werde.

Herr Radau erklärt, dass auch seine Fraktion den Bau des Kreisverkehrs befürworte. Er regt an, die Radwege in Kreisverkehren farblich zu markieren, so wie dies auch bei Städten wie Ibbenbüren und Emsdetten der Fall sei.

Herr Schomaker erklärt, dass die UWG diesen Kreisverkehr auch befürworte. Er regt an den Radverkehr in den Kreisverkehr zu integrieren und mit den Pkws fließen zu lassen. In Bezug auf die Veltruper Straße erklärt Herr Schomaker, dass er ein Problem eher in der Mittagszeit sehe, wenn die Schüler Richtung Süden nach Hause fahren und die Elter Straße wieder kreuzen müssen.

Zum mitlaufenden Radverkehr erklärt Herr Dr. Vennekötter, dass es eine klassifizierte Landesstraße mit Tempo 50 km/h sei und diese Art der Verkehrsführung für Radfahrer erst einmal grundsätzlich nicht möglich sei. Er erklärt, dass die Bevorrechtigung von Radfahrer oder Pkw mit Straßen NRW noch nicht abschließend geklärt sei, da es sich um außerörtlichen Straßenverkehr handle. Die Verwaltung sei der Meinung, dass es sich hier um einen innerörtlichen Kreisverkehr handle, wobei man auch den Radverkehr bevorzugen könnte. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass dies noch abschließend geklärt werden müsse.

Herr Berardis erklärt, dass aus seiner Sicht die Radfahrer bevorzugt werden müssten. Er regt an diese Problematik dem Arbeitskreis Radverkehrskonzept vorzustellen.

Frau Schauer erklärt, dass man sehen müsse, wie man Einzelmaßnahmen im Radverkehrskonzept mit einbeziehen könne. Die grundsätzliche Frage bezüglich des Umgangs von Radfahrern in Kreisverkehren könne natürliche eine Frage im Radverkehrskonzept sein.

Herr Kahle weist darauf hin, dass man bei den Überschreithilfen darauf achten solle, dass mindestens ein Fahrrad mit Kinderanhänger diagonal darauf Platz habe.

### **Beschluss:**

Der Bauausschuss beschließt auf Basis der vorgestellten Vorplanung, den Knotenpunkt Elter Straße/Scharnhorststraße als Kreisverkehrsplatz auszubauen und beauftragt die Verwaltung, die weiteren Planungsschritte einzuleiten.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

## 12. Anfragen und Anregungen

**Herr Radau** weist darauf hin, dass an vielen Schulen und Kitas die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h gesenkt wurde. Zudem sei ein Schild mit Mo-Fr 7-17 Uhr angebracht worden, welches aber an der Canisiusschule in Altenrheine fehle

Herr Roling erklärt, dass man dies nachrüsten könne, aber nicht zwangsläufig müsse.

Frau Schauer erklärt, dass man diese Anfrage an die zuständige Straßenverkehrsbehörde zur Prüfung weiterleiten werde.

**Herr Beckmann** erklärt, dass die Canisiusschule auch an die Bergstraße grenze und dort keine Geschwindigkeitsbegrenzung verordnet worden sei. Auf der Bauernschaftsversammlung sei darauf hingewiesen worden, dass man sich auch dort Tempo 30 km/h wünsche.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er die Anfrage mitnehmen werde.

**Herr Meier** erklärt, dass vor Jahren von den Mitarbeitern bzw. Bewohner der AWO-Wohngruppe an der Surenburgstraße/Einfahrt Meisenstraße ein Antrag für eine Querungshilfe zwecks Erreichung der Bushaltestelle auf der anderen Seite der Straße, gestellt wurde. Diese Anfrage wurde damals negativ mit dem Tenor beschieden, dass der Straßenverkehr dort nicht so stark sei. Er erklärt, dass es jetzt neue Zahlen gebe und er bittet zu prüfen, ob es jetzt sinnvoll sei, dort eine Überschreithilfe auf der Surenburgstraße zu installieren.

Dr. Vennekötter erklärt, dass diese Überschreithilfe im Rahmen der Betrachtung der Verkehrsknotenpunkte für die Entwicklung des Baugebietes Eschendorfer Aue eingeplant sei.

**Herr Hagemeyer** bittet um einen kurzen Sachstandsbericht zur Radstation West.

Frau Schauer erklärt, dass der Förderbescheid vom NWL Ende letzten Jahres eingegangen sei und die Ausschreibungen zurzeit vorbereitet werden. Sie erklärt, dass der Baubeginn noch in diesem Jahr erfolgen werde.

**Herr Hagemeyer** erklärt zum *Straßenausbau Görrestraße/Hauenhorster Straße*, dass der Bürgersteig stehengelassen und nur die Straße ausgebaut werde. Da der Ausbau von Radwegen beitragspflichtig sei, gehe er davon aus, dass der Straßenbaulastträger und die Stadt Rheine auf Grund dessen, auf einen Radweg verzichtet haben und nur eine Fahrbahnmarkierung dort anbringe. Herr Hagemeyer ist der Meinung, dass es aufgrund der guten Förderung von Radwegen vom Land bzw. Bund möglich sein müsste, hierfür Fördermittel zu generieren, damit es nicht zu einer Umlage auf die Anlieger komme.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man in Zukunft bei Baumaßnahmen mit dem Kreis Steinfurt, Radwege mit planen und dies dem Bauausschuss dann zur Kenntnis vorlegen werde. Zum Finanzierungsvorschlag von Herrn Hagemeyer erklärt Herr Dr. Vennekötter, dass nach jetziger Gesetzeslage der Straßenbaubeitrag immer vor Förderung anzusetzen sei und dies somit die Anwohner nicht entlasten könne.

Weiter erklärt Herr Hagemeyer, dass es ihm um die *Verknüpfung von Radwege* gehe, die nach Rheine herein- /herausführen oder durch Rheine gehen. Aus seiner Sicht müsse es gerade für Fernradfahrer einen Knotenpunkt oder Hinweispunkt rechts und links der Ems geben, wo es Hinweise auf Radwege in alle Richtungen gebe. Es müssten Schilder angebracht sein, damit

jeder weiß, dass ein Radweg an dieser Stelle ende oder anfang und wo es mit einem Radweg weitergehe. Der Bauausschuss habe den Bahnradweg aus Hauenhorst kommend bis zum Bahnhof beschlossen. Zurzeit seien aber immer noch die Gleise der DB nicht abkömmlich und ein Lückenschluss zum Bahnhof nicht möglich. Herr Hagemeier regt an, für die Radwege eine eigene Brücke (Leichtbaubrücke für Fußgänger/Radfahrer) zu installieren, da man ab Staelskottenweg sonst nicht weiterkomme. Weiter benötige man eine Brücke über die Bahnhofstraße aus Wettringen/Neuenkirchen kommend wobei diese dann direkt an die Radstation Bahnhofsausgang West angeschlossen sei.

Herr Hagemeier erklärt, dass er in der Zeitung gelesen habe, dass das *Knotenpunktsystem* das vom Kreis initiiert wurde, kommen soll, wobei die Instandhaltung und Optimierung der Radverkehrsstruktur eine Gemeinschaftsaufgabe von Stadt und Kreis sei. Er möchte wissen, ob die Stadt Rheine von der Maßnahme des Kreises auch Vorteile habe.

Frau Schauer verweist hierzu auf das Radwegeverkehrskonzept, wo man sich in den nächsten Monaten mit den Fragen beschäftigen müsse, wo man Netzlücken habe und wie man diesen begegnen könne. Weiter müsse ein Maßnahmenkatalog zur Priorisierung entwickelt werden und die Politik über die Arbeitskreise aber auch die Öffentlichkeit beteiligt werden soll.

Herr Dr. Vennekötter erklärt zum Bahnradweg, dass es ideal wäre, wenn der aus Neuenkirchen kommende Radweg mit dem aus Hauenhorst kommenden, verbunden werde wobei man hierfür durch den Bahnhof kommen müsse. Als erstes müsse man versuchen, mit dem Radweg bis zur Hafensbahn zu kommen. Man sei seit Jahren mit der DB im Gespräch, wobei die DB als Eigentümer des Geländes, immer wieder Gründe anführe, warum die Umsetzung nicht erfolgen könne. Herr Dr. Vennekötter weist darauf hin, dass man sich auf diesem Gelände schon auf dem Querfeld befinde, wo Masten mit Oberleitungen stehen. Da dieses Querfeld einer Wartung bedarf und diese mit Schienenfahrzeugen durchgeführt werden müsse, möchte die DB das äußerste Gleis weiter in Besitz halten. Eine Möglichkeit für einen Radweg gäbe es zwischen diesem und dem nächsten Gleis, wobei dieser sogar über Fördermittel vom Kreis durchgeführt werden könnte, wobei aber auch dafür eine Zustimmung der DB Voraussetzung sei. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er der DB unmissverständlich zu verstehen gegeben habe, dass die Stadt Rheine an diesem Hin- und Her kein Interesse mehr habe. Er erklärt, dass alternative Möglichkeit für einen Lückenschluss, die ausgebaute Lindenstraße mit ihren Nebenstraßen sei. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er aufgrund der Anfrage von Herrn Hagemeier, aktuell an die DB herantreten und darauf hinweisen werde, dass die Politik in Rheine ein großes Interesse an einer Umsetzung habe.

**Ende der Sitzung: 18:30 Uhr**

---

Mirco Remke  
Ausschussvorsitzender

---

Andrea Mischok  
Schriftführerin